

Klassenkampf und Reaktion!

Die Nationalsozialisten blasen zum Sammeln! Der Tag der Reichstagswahl rückt immer näher. Der Großangriff auf Deutschlands Führung beginnt; denn es geht um nicht mehr und nicht weniger als um Sein und Nichtsein des deutschen Vaterlandes.

Die S.P.D., die früher mit Liste 1 voranmarschierte, kragt in allen Fugen, wir prophezeien ihr eine noch viel höhere Nummer, obwohl sie bei ihren eigenen Anhängern überhaupt keine Nummer mehr hat. Die Symbole ihrer Schutzgarde wandeln sich chameleonartig. Vom Hakenkreuz zum Hammer, vom Hammer zur Mistgabel, was wird nun kommen? Wir empfehlen ihr einen Krebs, als Symbol der unaufhaltsamen Rückwärtsbewegung.

Wie strahlend leuchtet dagegen das Hakenkreuz als unverändertes Sonnenzeichen.

Wer wirklich deutsch denkt und fühlt, schart sich unter dieses Banner. Deutsche Volksgenossen, Arbeiter, die ihr schon lange nicht mehr Klassenbewußt, sondern deutschbewußt denkt.

zu Euch spricht heute Donnerstag, 8 Uhr, Pg. Dr. Goldhan im Gasthof zum Hirsch.

Er wird Euch aufzeigen, warum das Papensche Wirtschaftsprogramm ein Schlag in die Luft ist, warum die Reaktion unter Führung dieses Herrenklubs den deutschen Arbeiter auf Neue verrät und damit das deutsche Vaterland mit Riesengeschwindigkeit dem gierigen, zähnefeilschenden Bolschewismus in die Fangarme treibt.

Erscheint in Massen! Zeigt den roten Betrügern, daß Ihr Euch nicht ein zweites Mal betrügen laßt, und zeigt den reaktionären Vereinsmeiern, daß sie erst beweisen müssen, was sie für die Befreiung Deutschlands getan haben, ehe sie den geringsten Anspruch darauf erheben dürfen, über Politik auch nur mitzusprechen.

Ortsgruppe Ottendorf-Ostrilla der R.S.D.A.P.

**Letzte Nachrichten)
Erregung in Oesterreich**

Einschneidende Sparmaßnahmen im Bildungswesen
Wien, 20. Oktober.

Wie die Blätter melden, steht der Haushaltsplan für 1933 trotz nachdrücklicher Einwände des Unterrichtsministers außerordentlich einschneidende Sparmaßnahmen im Bildungswesen vor. Außer dem Abbau von etwa 150 Mittelschulen und Entlassungen zahlreicher Lehrkräfte soll vom Finanzminister die Aufhebung der Medizinischen Fakultät in Innsbruck, der Philosophischen Fakultät in Graz und der Evangelischtheologischen Fakultät in Wien vorgeschlagen worden sein.

Die gesamte Presse nimmt gegen diese Pläne in schärfster Weise Stellung, bezeichnet sie als eine Verhöhnung an der kulturellen Vergangenheit Oesterreichs und als schwere Gefahr für seine kulturelle Zukunft. Die höchste Erregung herrscht aber in evangelischen Kreisen darüber, daß, wie zuverlässig verläuft, über die Aufhebung der Evangelischtheologischen Fakultät an der Universität Wien bereits Beschluß gefaßt worden sei.

Goebbels Redekampf

Berlin, 20. Oktober.

Die deutschnationale Versammlung in der Hakenheide, in der dem nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Goebbels Gelegenheit gegeben wurde, mit dem Abgeordneten Steuer und anderen deutschnationalen Rednern zu diskutieren, mußte schon eine Stunde vor Beginn wegen Ueberfüllung polizeilich geschlossen werden.

Der 4000 Personen fassende große Saal der „Neuen Welt“ war vollkommen überfüllt. Vor der Bühne hatte ein größeres Aufgebot der Kampfgemeinschaft deutschnationaler Jugend Aufstellung genommen; desgleichen sah man einen größeren Trupp SA-Leute in Uniform.

Kurz nach 8 Uhr traf dann, von seinen Anhängern mit minutenlangen Heilrufen begrüßt Dr. Goebbels ein. Die Deutschnationalen verhielten sich beim Erscheinen des Disfussionsredners durchaus ruhig.

Es sprach zunächst der deutschnationale Abgeordnete Schmidt (Hannover). Der Stoß im neuen Reich, führte der Redner aus, gehe nach wie vor gegen links, gegen Weimar, gegen Versailles und gegen die Bolschewisierung unseres deutschen Vaterlandes. Welche Kreise des Volkes seien in Sorge darüber, daß auf der einen Seite die prächtigen Jungmannschaften der Nationalsozialisten auf der Straße gegen den roten Mordterror aufstreten, während im Landtag die RSDAP mit den Kommunisten stimme. Man habe das Gefühl, daß das Rot des Hakenkreuzbanners nicht mehr gebändigt werde von dem Schwarz-Weiß des Preußentums. Sehr erregt wandte sich dann der Redner gegen die verschleudert in der nationalsozialistischen Presse aufgetriebene Behauptung, daß die Deutschnationalen am 9. November 1918 in den Kaufleutern gefesselt hätten. „Haben Sie denn“, so erklärte der Redner mit erhobener Stimme, „kein Gefühl dafür, wie Sie Männer beleidigen, die 1918 an der Front standen? Wissen Sie nichts von dem Riederwerfen des roten Terrors an der Ruhr und von den Kämpfen in Oberschlesien? Ich bin überzeugt, daß damals auch viele in den Reihen der Kämpfer gestanden haben, die heute Nationalsozialisten sind; aber man kommt doch nicht daran vorbei, daß z. B. Mitteldeutschland von dem von Ihnen sehr übel behandelten Herrn Duesterberg gerettet worden ist.“

In seinen weiteren Ausführungen verteidigte der Abgeordnete Schmidt dann die Politik Hugenberg's. Nach minutenlangen Beifallrufen und nachdem die Kapelle dem Abgeordneten Goebbels das Wort, der vorher die Bitte ausgesprochen hatte, 45 Minuten sprechen zu können.

Dr. Goebbels erklärte, die Nationalsozialisten hätten die Absicht, das ganze Volk zu gewinnen, und wenn gefragt würde, woher das Geld für die Reklame stamme, müsse er antworten, aus den Groschen unserer Arbeitslosen und Volksgenossen, durch die vierzehn Millionen deutscher Volksgenossen aufgestellt wurden. Auch die Nationalsozialisten haben die Strukturwandlung wie die Deutschnationalen durchgemacht. Die Behauptung, daß die Nationalsozialisten den Reichspräsidenten abzusetzen geneigt gewesen seien, müsse er auf das schärfste dementieren. Die Nationalsozialisten unterstützten auch solche kommunistische Anträge, von denen sie die Ueberzeugung haben, daß sie gut seien. Sie hätten für die Aufhebung des Roten Frontkämpferbundes gestimmt, weil sie ihn in verbotenem Zustand für viel gefährlicher hielten.

Als dann Dr. Goebbels ausführte, gegen die Papenschen Notverordnungen hätten sie sich ausgesprochen, weil diese den Kerntest die größten Opfer auferlegten, wird er von dem Aufsicht führenden Polizeioffizier unterbrochen.

Zur Reichstagswahl äußerte Dr. Goebbels, daß der Bolschewismus mindestens um eineinhalb bis zwei Millionen Stimmen steigen würde. Nur wenn eine wirkliche Volksbewegung ans Ruder käme, könne dem Bolschewismus Einhalt geboten werden. Wenn Papens Politik scheitere, gehe dieser in den Ruhestand; Hitlers Fiasko würde 14 Millionen Deutscher ihrer letzten Hoffnung berauben. Ein solcher Einfluß verlange die Sicherheit der Gewinnung der Führung des deutschen Volkes.

Nach scharfen Angriffen gegen Papen schloß Dr. Goebbels unter dem tosenden Beifall der Versammlung: Wir glauben an unsere Sache und sind so unbeugsam wie alle wahrhaft Gläubigen. Wir werden keine Politik machen, die den Bolschewismus konserviert. Wir wollen nicht daselbst erleben, was Spanien erleben muß. Wir stellen das Wohl des Volkes über das Wohl der Partei. Auch er müsse sich gegen jeglichen Bruderkampf der nationalen Parteien wenden, aber nur eine Partei müsse die Führung haben und das sei die RSDAP!

Nach Dr. Goebbels sprach der deutschnationale Abgeordnete Steuer, bei dessen Rede es zu einer heftigen Protestaktion der Nationalsozialisten kam. Als Steuer erklärte, er sei bereit, seine Soldatenkommando und die seines Freundes Schmidt auf den Tisch zu legen, um dann den Abgeordneten Goebbels zu bitten, die seine daneben zu legen, erhob sich ein ungeheurer Proteststurm. Nach minutenlangem Lärm stimmten die Nationalsozialisten das Horst-Wessel-Lied an, während die Stahlhelmkapelle das Deutschlandlied spielte. Beim Beginn der ersten Strophe des Deutschlandliedes stellten die Nationalsozialisten den Lärm ein und sangen die erste Strophe des Liedes mit erhobenem Arm mit. Nach dem Gesang legte der Lärm aber von neuem ein.

Erst auf die Mahnung Dr. Goebbels wurde es einigermaßen ruhig, worauf Steuer seine Rede fortsetzte und feststellte, er habe Dr. Goebbels nicht daraus einen Vorwurf machen wollen, daß dieser nicht im Feld gewesen sei, sondern darüber, daß er die Redensart von den Kaufleutern verallgemeinert habe.

Bürgersteuereinkünfte in Massen

Durchweg 600 Prozent

Die sämtlichen Kreishauptmannschaften haben für die größeren Städte ihrer Regierungsbezirke Bürgersteuereinkünfte erlassen. Danach müssen in den meisten Städten im Jahr 1933 600 Prozent Bürgersteuer erhoben werden.

So legte die Kreishauptmannschaft Chemnitz für die Städte Annaberg, Chemnitz, Frankenberg, Glauchau, Hohenstein E., Nichtenstein-Gallenberg, Limbach, Meerane, Oedersee und Stollberg die Bürgersteuer auf 600 Prozent fest. Die Bewohner der selbständigen Gutsbezirke in den Bezirksverbänden der Amtshauptmannschaften Annaberg, Chemnitz, Glauchau, Marienberg, Stollberg und Stollberg haben eine Bürgersteuer in derselben Höhe zu zahlen, wie sie in den Gemeinden, denen die Bewohner nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung zugeteilt worden sind, besteht.

Die Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen ordnete an, daß die Städte Bautzen, Freiberg, Freital, Meißen, Pirna, Radeberg, Riesa und Zittau eine Bürgersteuer in Höhe von 600 Prozent und die Städte Großenhain, Kamenz, Löbau und Sedlitz eine Bürgersteuer in Höhe von 600 Prozent zu erheben haben.

Im Bezirk der Kreishauptmannschaft Leipzig haben die Städte Borna, Döbeln, Grimma, Mittweida, Oschitz, Waldheim und Wurzen eine Bürgersteuer von 600 Prozent und Colditz von 500 Prozent zu erheben.

Turnverein „Jahn“ e. V. T

Sonnabend, den 22. Oktober 1932
im „Gasthof zum Hirsch“

Feier des 30 jähr. Bestehens

Konzert Gesang
Turnen Tanz

Wir laden unsere werten Mitglieder und Gönner hierzu ergebenst ein.

Der Turnrat.

Beginn 7 Uhr. — Für Mitglieder Eintritt und Tanz frei.

Strickkleidung

Jetzt ist die beste Zeit
Pullover
Strickjacken
Stutzen
zu stricken od. zu häkeln

Strick- u. Häkelwolle hierzu in allen Farben und Preislagen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Strick- u. Häkelseide

sowie sämtliche Handarbeiten in bekannt guter Qualität empfiehlt

Handarbeitsgesch. W. Fuchs.

Drucksachen liefert Buchdruckeri Hermann Rühle.

Sparen ohne sich einzuschränken



darauf kommt es an. Nehmen Sie zum Waschen, Abseifen und Schrubben nur **Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver**. Es ist von größter Wasch- und Reinigungskraft und äußerst sparsam. 1 Paket kostet nur 24 Pfg. 1 Doppelpaket nur 44 Pfg. Es gibt nichts Besseres als das seit über 50 Jahren bewährte Schwan-Pulver. Zum Bleichen und Klarspülen der Wäsche Seiflix, Paket 14 Pfennig.

Sie bleiben bestimmt mein Kunde, wenn Sie einmal meine äußerst haltbaren und doch spottbilligen **Männer-Schweiß-Socken** getragen haben. Bitte versuchen Sie es einmal, der Gang lohnt sich, denn das Paar kostet nur 30 Pfg. Eugen Martin, Dresdenerstr.

Neubeiten in **Kalkketten** sind eingetroffen. Spiel- und Galanteriewaren Hermann Rühle.

Moderne Leihbücherei!

Neu aufgenommen! Neu aufgenommen!
Gegen Ausweis ohne Pfand. Täglich 5 Pfg., wöchentlich 20 Pfg. Leihgebühr.
Durch monatliches Eintreffen neuer Bücher bin ich in der Lage meinen werten Lesern stets das Neueste zu bieten.

Buchhandlung Hermann Rühle.

„Haarglanz“ gibt dem Haare Glanz! Das durch Nachspülen mit „Haarglanz“ gestraffte, von den Alkaliresten des Waschmittels befreite Haar bekommt zarten, natürlichen Glanz. „Haarglanz“ erhalten Sie mit jedem weißen Beutel Schwarzkopf-Schaumpon, dem milden Haarpflegemittel und auch mit dem hochwertigen, kosmetisch wirksamsten Schwarzkopf-Extra. Für Blondinen „Extra-Blond“, die auheilende Spezial-Sorte!

Fliegende Blätter

und Megendorfer Blätter sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie. „Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“ „Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“ Wöchentlich eine reichhaltige Nummer. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Ueber die Bezugspreise, Anterriehet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der **VERLAG „FLIEGENDE BLÄTTER“** J. F. SCHREIBER, MÜNCHEN, MOHLSTRASSE 34.